

„Die besprühen uns doch mit Chemie!“ – das behaupten Anhänger der „Chemtrail“-Theorie, wenn sie weiße Streifen am Himmel sehen. Sie glauben, Flugzeuge versprühen Chemikalien, um das Wetter oder die Bevölkerung zu manipulieren. Wissenschaftlich haltbar ist diese Theorie nicht. Kondensstreifen sind nämlich ein physikalisch erklärbare Phänomen, das seit Jahrzehnten erforscht ist. Keine geheime Manipulation. Sie entstehen, wenn heiße Abgase aus Flugzeugtriebwerken auf kalte, feuchte Luft treffen: Der Wasserdampf kondensiert und bildet Eiskristalle, ähnlich wie bei Wolken. Einwände der Chemtrail-Gläubigen kann man schnell mit Fakten entkräften:

- Warum hat nicht jedes Flugzeug Kondensstreifen?**

Ob ein Flugzeug Streifen hinterlässt, hängt von Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Flughöhe ab. Flugzeuge fliegen jedoch in unterschiedlichen Höhen, und Kondensstreifen entstehen hauptsächlich in kühlen, höheren Luftsichten.

- Warum gibt es Lücken in den Kondensstreifen?**

Die Streifen sind abhängig von der Luftfeuchtigkeit, die in der Atmosphäre variiert. In trockener oder wärmerer Luft lösen sich Kondensstreifen meist rasch wieder auf oder sind gar nicht erst sichtbar.

- Früher gab es weniger Kondensstreifen.**

Das stimmt. Aber das liegt am deutlich geringeren Flugverkehr im Vergleich zu heute – nicht an geheimen Programmen oder Manipulationen.

(179 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – „Existenz von Kondensstreifen ist belegt, die von «Chemtrails» nicht“, <https://dpa-factchecking.com/germany/210622-99-94869/> - A. Franck, „Verschwörungstheorien: Kondensstreifen oder Chemtrails – werden wir manipuliert?“, <https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/kondensstreifen-oder-chemtrails-werden-wir-manipuliert/> - <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/luftwaffe/aktuelles/mythos-kondensstreifen-die-luftwaffe-klaert-auf-5474662> - Seitenaufruf 16092025)